



24.09.2009

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Bericht zur EMAS-Zertifizierung 2009 für die Deponie Lachengraben

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	14.10.2009	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Kreismülldeponie Lachengraben beteiligt sich seit 2003 am europaweit gültigen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme) der Europäischen Union. EMAS soll Betrieben und anderen Organisationen, also auch öffentlichen Einrichtungen, dabei helfen, ihren betrieblichen Umweltschutz eigenverantwortlich und kontinuierlich zu verbessern. Die erfolgreiche Teilnahme am System wird in einer Zertifizierungsurkunde der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee bestätigt.

Mit der Beteiligung an EMAS ist eine umfangreiche Umweltbetriebsprüfung verbunden, die alle drei Jahre wiederholt werden muss. 2006 und aktuell im Juni 2009 wurde diese Prüfung für die Deponie durchgeführt. Wie vor drei Jahren bereits geschehen, bestätigte auch dieses Mal ein unabhängiges und vereidigtes Gutachterteam nach eingehender Überprüfung den Erfolg der Umweltbemühungen des Deponiebetriebes. Die Ergebnisse sind dokumentiert und stehen der interessierten Öffentlichkeit in einer Umwelterklärung als Broschüre zur Verfügung.

Die erneute Prüfung bescheinigt dem Deponiebetrieb die Funktionsfähigkeit seines Umweltmanagementsystems und die kontinuierliche Verbesserung seiner Umweltleistungen. Die Bilanzierung von drei Jahren Umweltmanagement hat ergeben, dass die Umweltbelastungen aus dem Deponiebetrieb merklich gesenkt werden konnten. So hat sich dank der konsequenten Umsetzung eines Umweltprogramms beispielsweise der Verbrauch für Strom um 40 Prozent und für Treibstoffe um 25 Prozent verringert. Geringer geworden sind auch die Emissionen von Sickerwasser (20 Prozent) oder von Deponiegas (35 Prozent). Deponiegas wird im eigenen Blockheizkraftwerk verstromt. Der erzeugte Strom wird für die betriebseigenen Anlagen auf der Deponie genutzt.

Bis zur nächsten Prüfung im Jahr 2012 verfolgt der Deponiebetrieb weitere Verbesserungen im Umweltschutz. So soll z.B. die Sickerwassermenge erneut verringert, die Arbeitssicherheit verbessert, die Produktion regenerativer Energien gefördert und bis zu 10 Prozent weniger Energie verbraucht werden.

Die Übergabe des jüngsten EMAS-Zertifikates erfolgte durch die IHK Hochrhein-Bodensee am 24.09.2009 an den Landkreis Waldshut, vertreten durch Herrn Landrat Bollacher.

Finanzierung:

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Bollacher
Landrat